



Im gerade mal 5 m² grossen Mini-Werkstättli im Keller fand auch noch eine HO-Anlage «Seewinkel» Platz.

phetid Modelleisenbahn im H0-Massstab im kalifornischen Monterey auf die Gleise brachte.

Vorzeigebeispiel ist auch Winfried Schmitz-Esser, Erbauer technischer Präzisionsmodelle. Seine grosse Spur 1-Modellanlage «Hamburg-Harburg» im Museum für Hamburgische Geschichte, für die er massstabgerechte Gebäudemodelle und Präzisionswagen realisierte, setzte neue Massstäbe. Oder Marcel Ackle: Er hat sich auf die Fahne geschrieben, Fahrzeuge, Gebäude und Zubehör so realistisch wie möglich herzustellen. Nicht unerwähnt bleiben darf sein Freund Hans Hüppi in Emmen, der noch im hohen Alter unerreicht detaillierte Miniaturschiffe und Dioramen baut.

Aus Sicht des fanatischen Modellbauers benötigt ein Feinstmodell mehr Bauzeit als das Original. Doch das kann Peter Creola nicht davon abhalten, sich an eine neue Herausforderung zu wagen. Es geht um die Feldbahnlok «Emma» der Schinznacher Baumschulbahn aus dem Baujahr 1925, die mit 35 PS an die 25 km/h hinlegt. Das Modell ist eine fiktive Schwesterlok der «Emma», die er liebevoll «Hörnli», nennt, Kosenamen seiner Lebensgefährtin.

In Arbeit ist die Anlage «Seeried» mit einer Museumsbahn in Verbindung mit einem imaginären Steinbruch – eine (Homage) an seinen Vater, der zwei solcher Steinbrüche besass – und einem Hafen für Ledischiffe. Auf einer Fläche von 200 × 50 cm bieten einfache Gleisanlagen faszinie-



Soll nicht unerwähnt bleiben: Noch vor dem 1:20-Modell entstand ein «1:87-Fünkli» für die H0-Anlage.

rende Rangiermöglichkeiten mit einem Dutzend Wagons zum Anhängen, Personen- und Güterwagen, Kipploren, ergänzt von Holzhäuschen mit Station und Buvette, einer Remise und einer Fischerhütte. In Peter Creolas Vision umfasst der zukünftige Fahrzeugpark die Hauptlok Hörnli sowie eine kleinere Dampflok und ein oder zwei Dieselloks auf kommerziellen Fahrgestellen.

Leidenschaft – etwas das «Leiden schafft»

Eigentlich erstaunlich, dass man so viel Leidenschaft noch aufbringen kann, nachdem man doch weiss, dass der Weg zum versier-

ten Modellbahnbauer stets mit Pannen und Fehlschlägen gepflastert ist. Ein Leben lang lernt er aus seinen Fehlern und Trugschlüssen. «Es mag komisch klingen, aber ich mache das nicht mit Freude, da kommt keine Begeisterung auf», stellt Peter Creola fest. «Es ist ein ständiges Leiden an der Sache, ein Verzweifeln, sich Quälen!» Wieso bürdet sich aber ein gescheiter Mensch freiwillig solche Schwierigkeiten auf, übernimmt eine Aufgabe, für die er sich mit Leib und Seele engagiert, die ihn aber in nächtlichen Albträumen heimsucht?

«Ich frage mich ja selbst immer wieder, was das Ganze soll», nickt Peter Creola.